

plus Montag, 02.03.2020 - 03:00 62 2 min

Boardinghouse Am Kavalleriesand soll Anfang 2021 eröffnen

Darmstadt bekommt ein neues Boardinghouse, in dem Geschäftsleute für einen begrenzten Zeitraum wohnen können. Kombiniert ist das Konzept mit Flächen für Co-Working.



Von *Prisca Jourdan*
Lokalredakteurin Darmstadt



Nachdem Ende Februar Richtfest gefeiert wurde, soll das Boardinghouse im Januar 2021 eröffnet werden. (Foto: Andreas Kelm)

DARMSTADT - Am Rande der Telekom-City entsteht derzeit ein neues Boardinghouse mit 180 Apartments und Platz für 60 Büroarbeitsplätze. Im Januar 2021 soll das Gebäude eröffnet werden, das Wohnen auf Zeit und Co-Working miteinander verbinden wird. Aktuell befindet sich der Komplex Am Kavalleriesand im Rohbau, vor wenigen Tagen wurde Richtfest gefeiert.

Geplant und umgesetzt wird das Vorhaben von dem Dieburger Projektentwickler Kolb & Partner, der dafür mit der Ipartment GmbH zusammenarbeitet, einem Unternehmen, das sich auf das Wohnen auf Zeit spezialisiert hat. Für den Betrieb des Boardinghouse haben die beiden Unternehmen eigens ein Joint Venture gegründet.

Für Kolb & Partner ist das Projekt im Darmstädter Westen nicht das erste dieser Art. Das Immobilienunternehmen hat ähnliche Häuser bereits an mehreren Standorten in Deutschland und dem Rhein-Main-Gebiet realisiert.

Fotos



Nachdem Ende Februar Richtfest gefeiert wurde, soll das Boardinghouse



So soll das gemischt genutzte Büro- und Wohnhaus Am Kavalleriesand aussehen: Im Erdgeschoss Büroarbeitsplätze und Konferenzräume, auf den restlichen sechs Geschossen 180 Apartments für Geschäftsleute.
Visualisierung: Kolb & Partner Immobilienkompetenz

So s
auss
den
Visu

Jetzt erst in Darmstadt aktiv zu werden, erklärt Geschäftsführer Peter Kolb damit, dass es an entsprechenden Angeboten in der Stadt bisher mangle. Boardinghäuser schließen laut Kolb eine Lücke zwischen Hotels und herkömmlichen Wohnungen. Damit böten sie ideale Wohnbedingungen für Geschäftsleute, die nur für einen begrenzten Zeitraum in der Stadt leben und arbeiten.

Der Standort Am Kavalleriesand ist für ein solches Projekt günstig. Schließlich befinden sich mit Esa, Eumetsat, Telekom, Mercedes und Coty diverse international agierende Arbeitgeber in unmittelbarer Umgebung. „Wir gehen da hin, wo die Arbeitsplätze sind. Das entlastet auch die Umwelt, denn so können die Leute zu Fuß oder mit dem Rad zur Arbeit kommen“, ergänzt Kolb.

ZAHLEN UND FAKTEN

>

Auf dem Gelände Am Kavalleriesand 5 entsteht ein Boardinghouse mit 180 Wohnungen und 60 Büroarbeitsplätzen.

Die Co-Working-Zone befindet sich gemeinsam mit Rezeption und Lobby im Erdgeschoss und nimmt etwa 850 Quadratmeter ein.

Insgesamt 7500 Quadratmeter nehmen die Apartments auf sechs Geschossen ein.

Für die Mieter stehen in einer Tiefgarage 60 Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Weitere 30 Plätze gibt es auf dem Außengelände.

Eigentümer des Boardinghouse bleibt der Projektentwickler Kolb & Partner, der rund 27 Millionen Euro investiert hat. (jou)



Die 180 Apartments sind voll möbliert und verfügen über eine komplett ausgestattete Küche, auch Bettwäsche und Handtücher werden gestellt. Zudem gibt es einen Reinigungsservice, den die Bewohner in Anspruch nehmen können und einen Gemeinschaftsbereich, in dem zusammen gefrühstückt werden kann. 990 Euro Warmmiete werden die Apartments laut Peter Kolb pro Monat kosten, Wlan und Fernsehen inklusive. Um zu vermeiden, dass die Wohnungen dauerhaft genutzt werden, liegt die maximale Mietzeit bei sechs Monaten, wie der Geschäftsführer erklärt.

Im Erdgeschoss des Gebäudes entsteht Platz für sogenanntes Co-Working. Betrieben wird dieser Bereich von der Firma „Sleeves up“, die bereits in Frankfurt, Offenbach, Hannover, Gießen, Dreieich und Weiterstadt Co-Working-Arbeitsplätze anbietet. Am Kavalleriesand soll es 60 Büroarbeitsplätze und Besprechungsräume geben. Nutzen können diese Arbeitsplätze sowohl Firmen, die für einen begrenzten Zeitraum ihre Kapazitäten erhöhen müssen, als auch Start-ups, Kreative oder Selbstständige, die nicht über eigene Räume verfügen.

Geplant wurde das Boardinghouse von Ulrike Hofmann aus dem Planungsbüro Kolb & Hofmann. Das vollverglaste Erdgeschoss bietet im Eingangsbereich eine zweigeschossige Halle, die als Lobby und Rezeption dient sowie Zugang zur Co-Working-Zone gewährt. Das

Gebäude verfügt außerdem über eine geschützte Dachterrasse, die als Eventfläche genutzt werden kann. Darüber hinaus plant der Kunstkenner und -sammler Peter Kolb, das Gebäude dauerhaft für Ausstellungen zu nutzen und jungen Künstlern eine Bühne zu geben.

Kommentare